

30
JAHRE
GRUPPE 19
BREITENSEE

Liebe Pfadfinderbrüder!

Wir feiern heuer in unserer Gruppe den 30. Geburtstag.
Wie in jeder Familie, so ist es auch in unserer Gruppe ein Grund zur Freude und zur Dankbarkeit.

Zur Freude deshalb, weil das Jubiläum beweist, daß unser Gründer Lord Baden-Powell eine Jugendbewegung ins Leben gerufen hat, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Diese Freude an der weltweiten Pfadfinderidee ließ auch unsere Gruppe wachsen, und hat sie zu einer der größten von Wien gemacht. Im Laufe der letzten 30 Jahre sind viele Kinder und Jugendliche zu uns gekommen und haben zum Aufbau der Gruppe 19 - Breitensee beigetragen. Sie haben uns geholfen, die Idee Baden-Powell zu verwirklichen, junge Menschen zu verantwortlichen Staatsbürgern zu erziehen.

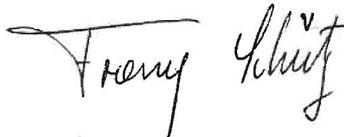
Zur Dankbarkeit, weil ohne die großzügige Unterstützung einiger die Gruppe sicher nicht so groß geworden wäre.

In erster Linie gilt mein Dank unserem Hausherrn, Hw. Herrn Dechant Pfarrer Hans Schinner, der uns die Räume zur Verfügung stellt und auch religiös betreut. Dann gilt mein Dank allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, und den Eltern und Führern, die ihre Freizeit gern in den Dienst unserer Gruppe stellen.

Wir wollen uns daher anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens nicht auf dem bisher Geleisteten ausruhen, sondern auch weiterhin uns bemühen, unser Bestes zu tun, um einen wertvollen Beitrag im Rahmen der Jugendarbeit zu leisten.

Als derzeitiger Gruppenführer danke ich allen Mitgliedern der Gruppe, dem Aufsichtsrat, allen Helfern und Gönnern für die gute Zusammenarbeit und hoffe auf weitere schöne gemeinsame Jahre.

Gut Pfad!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Schinner'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'F' and a prominent 'S'.



30 Jahre Pfadfindergruppe 19,
Wien - Breitensee - das ist
schnell und leicht hinge -
schrieben. Doch was steckt da
nicht alles dahinter!

30 Jahre Pfadfinder in Breiten-
see - das bedeutet viele Hun -
derte, ja Tausende von Kindern,
die in diesen Jahren mit Be -
geisterung in unser Heim gekom -
men sind.

30 Jahre Pfadfinder in Breiten-
see - das bedeutet Tausende und Abertausende von Heim -
stunden, in denen heranwachsende Menschen nicht nur Ge -
meinschaft mit Gleichaltrigen geboten, sondern eine Fülle
von Lebensweisheit vermittelt und Handfertigkeit auf den
verschiedensten Gebieten beigebracht wurde.

30 Jahre Pfadfinder in Breitensee - das bedeutet für sehr
viele, die sonst wohl nur wenig Gelegenheit dazu hatten,
Begegnung mit Gott, mit Glauben und Kirche im außer -
schulischen Bereich.

30 Jahre Pfadfinder in Breitensee - das beinhaltet für
viele Väter und Mütter eine große Hilfe in der Kinder -
erziehung und für nicht wenige auch Gelegenheit, selbst



an der Heranbildung der jungen Generation mitzuarbeiten, 30 Jahre Pfadfinder in Breitensee - das bedeutet vor allem auch ein heute für viele kaum vorstellbares Maß an Idealismus, mit dem zahlreiche Führer und Führerinnen ohne jegliche Entlohnung ihre Arbeitskraft und oft genug ihre ganze Freizeit in den Dienst einer guten Sache stellen.

Hier ist es mir ein Bedürfnis, allen diesen Führerinnen und Führern, besonders dem heuer verstorbenen Gründer der Gruppe, Feldmeister Lehner, und dem derzeitigen Gruppenfeldmeister Franz Schütz und seiner Gattin im Namen der Eltern, der Pfarre sowie im eigenen Namen aufrichtig zu danken. Ohne ihren selbstlosen Einsatz wäre viel Gutes niemals geschehen.

Dieser Dank gilt auch allen Vätern und Müttern, die im Rahmen des Aufsichtsrates mitgearbeitet haben und mitarbeiten.

Gott segne auch weiterhin die Gruppe und alle, die irgendwie zu ihr gehören !



Dechant

(früher Kurat und Hilfsfeldmeister)



**ALTPFADFINDERGILDE
„PAPA LEHNER“
WIEN-BREITENSEE**

Postanschrift: 1100 Wien, Feuchterslebeng.67/Stg.21

Wien, am 19.9.1977

EINMAL PFADFINDER - IMMER PFADFINDER !

Als Buben hörten wir diesen Wahlspruch und sprachen ihn überzeugt nach. In unserem Leben könne es gar nicht anders sein, so dachten ich und alle meine Kameraden. Eines Tages waren wir aber alle dann gezwungen, einen Strich unter die Tage der Jugend zu ziehen und uns dem harten Lebenskampf zu stellen.

Nun erst zeigte sich, wer den Spruch "Einmal Pfadfinder - immer Pfadfinder" verstanden hatte. Es ging nun nicht mehr um einen Wettkampf und das Leben in der Patrouille, Trupp und Gruppe. Nun ging es um den Lebenskampf, Bewährung im Beruf und Familie. Geprägt durch die Grundsätze Baden-Powells, wollten wir als Erwachsene der weltweiten Pfadfinderbewegung weiterhin angehören.

Im Herbst 1967, also vor genau 10 Jahren, wurde die Altpfadfindergilde "Papa Lehner" gegründet. Mit dem Namen wollten wir dem Gründer der Gruppe 19, dem Ehrenfeldmeister Friedrich Lehner, der am 26.7.1977 im 78.Lebensjahr, nach einem Leben im Dienst an der Jugend verstarb, ein dankbares Zeichen setzen. Wir Gildepfadfinder sind organisatorisch ein eigener Verein, doch stammen wir fast alle aus der Gruppe 19. Leider ist der Kontakt zur Gruppe und von der Gruppe zu uns nicht besonders innig und kamen neue Freunde nicht aus der Gruppe, sondern von außen zu uns. Zu den Jubiläen wünschte ich mir, daß wir alle, Führer der Gruppe 19 und Gildepfadfinder, die wir uns aus unseren Bubentagen kennen, wieder näher zueinander finden mögen. Und so reichte ich namens der Altpfadfindergilde "Papa Lehner" der Pfadfindergruppe 19 "Breitensee" die Hand mit dem Wunsche, sie möge sich in der Zukunft so entwickeln und bewahren, wie das in den vergangenen 30 Jahren die Art der 19er war. Dann ist mir um die nächsten 30 Jahre nicht bange.

Gut Pfad !



Morse	Wind
Verkehr	Ofer
Sparsamkeit	
Botschaft	Re

ZWEITER

Der zweite S
 m
 (man ist d
 "S
 er ist der B
 doch kostet
 manche

G
 m
 steck
 hohe
 de
 Speziala
 gibt es



Farben der Bundesländer		
Uhrzeit	Sport	Ordnung
Bundeshymne		Legende
Knoten	Religion	Schuh-
putzen	Knopfannähen	



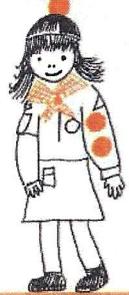
VERSPRECHEN

ERSTER STERN

Gesetz	Wahlspruch
Gruß	Großes Geheul
Dschungel	Religion

Wer fleißig lernt, kriegt
 einen Stern,
 ein jeder Wölfling liest
 ihn gern.
 doch nur wer Obiges
 gut kann,
 ist dafür der richt'ge
 Mann.

Wer zu uns kommt, ist
 gern geseh'n,
 kann froh in uns'rem
 Kreise steh'n.



rose	Knoten
feuer	Natur
Erste	Hilfe
religion	Sport

R STERN



Persönlichkeitsbildung		
Natur	Soziales	Sport
Gesundheit	Bildung	
Schöpferisches		prak-
tische Fähigkeiten		

GRUND- und DIPLOM STUFE

Sie müssen auch viel lernen, doch streben sie nicht nach Sternen, sie kriegen dafür runde "Kekslein", nur 2, doch freut's die Alexlein.

VERSPRECHEN

Gesetz	Wahlspruch
Gruß	Euleneruf
Wichtelwald	Religion

Auch gerne haben wir die Wichteln, meist kleine Mädchen mit karten Gesichteln.

lern noch
hwerer ist,
afür schon
pecialist"!)
eis für
proßen Fleiß,
er gar
n Schweiß!

er
rcher
sich
Ziele
nn
breichen
s viele!



In einer Zeit, wo der Leistungsdruck einer kapital - orientierten Gesellschaftsform unser, und somit das Denken unserer Kinder auf Dinge ausrichtet, die mit dem Begriff „Mein eigenes Ich“ im Ursinn nichts mehr gemein haben, sollte es unser aller Anliegen sein, die Jugend vor dieser Manipulation des Denkens durch Ausschaltung oder zumindest größtmöglicher Einschränkung der Umwelt - einflüsse abzuschirmen.

Guides - Mädchen von 11 - 14 Jahren

Späher - Buben von 11 - 14 Jahren

Im Abenteuer zur sinnvollen Selbstgestaltung der Freizeit
Kinder im Späher- / Guides - Alter lieben das Abenteuer

Ein grauer Alltag kann für sie durch richtige Motivation am Anfang, später durch selbstempfundene Abenteuerideen zum Erlebnis werden.

Gelingt es, durch das Besondere an der Pfadfinderidee, in kleinen Gruppen die selbständige Arbeit zu erlernen, die schöpferische Kraft jedes Kindes zu aktivieren, so ist der Grundstein einer fruchtbringenden Gemeinschaft unter Einbezug der Interessen jedes einzelnen gelegt. Dies bringt ein bekannter, französischer Schriftsteller mit nachfolgenden Worten zum Ausdruck:

„ Wenn ich meinen Leuten die Liebe zur Seefahrt mitteile und so jeder den Drang in sich verspürt, weil ihn ein Gewicht im Herzen zum Meere zieht, so wirst Du bald sehen, wie sie sich verschiedene Tätigkeiten suchen, die ihren tausend besonderen Eigenschaften entsprechen. Der eine wird Segel weben, der andere im Wald Bäume fällen. Wieder einer wird Nägel schmieden, und irgendwo wird es Männer geben, die die Sterne beobachten um das Steuern zu erlernen.

Und doch werden sie alle eine Einheit bilden. Denn ein Schiff erschaffen heißt nicht Segel hissen, Nägel schmieden, die Sterne lesen, sondern die Freude am Meer wachrufen - die ein und dieselbe ist - und wo sie herrscht gibt es keine Gegensätze mehr, sondern nur Gemeinsamkeit in der Liebe ".

(Antoine de Saint Exupéry)

Explorer: (engl. „Erforscher“) Bezeichnung für eine Serie von US-Erdsatelliten, die zur Erforschung der kosmischen Strahlung, der Strahlungsgürtel um die Erde, der Mikro-Meteoriten und anderem diente.

Explorer I wurde am 1. Feber 1958 gestartet.

Für uns bedeutet Explorer und Caravelle Abenteuer des Aufbruchs und der Entdeckung.

Für uns bedeuten diese Worte die Bindung zwischen den Menschen. Sie bezeichnen nicht die Einzelperson sondern die Burschen- und Mädchengruppe.

- **Leben aus dem Glauben**
 - ▶ Bewusstes Auseinandersetzen mit den Inhalten seiner Religionsgemeinschaft und den Formen des religiösen Lebens.
- **Verantwortungsbewußtes Leben in der Gemeinschaft**
 - ▶ Hat Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft zu tragen.
- **Kritisches Auseinandersetzen mit uns selbst und der Umwelt**
 - ▶ Den eigenen Standort erkennen und zu einem selbständigen kritischen Urteil fähig sein.
- **Weltweite Verbundenheit**
 - ▶ Das Leben und die Eigenheiten anderer überdenken. Erkennen von Vorurteilen.

Caravelle: neuzeitlicher Schiffstyp, entwickelt in Spanien und Portugal von Prinz Heinrich. Sie besitzt ein hochgezogenes Heck und drei Masten. (Mars, Großmast und Besan). Berühmtes Beispiel ist das Kolumbus-Schiff „Santa Maria“.

- **Einfaches und naturverbundenes Leben**
 - ▶ Erkennen von Auswirkungen des menschlichen Eingriffes in die Natur.
 - Widerstandsfähigkeit gegen die starken Einflüsse der Konsumgesellschaft.
- **Schöpferisches Tun**
 - ▶ Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln und produktiv für die Gemeinschaft einsetzen.
- **Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens**
 - ▶ Herausforderung von Aufgaben annehmen und sie phantasievoll lösen.
 - Sich am Schönen erfreuen und auch diese Freude mitteilen.
- **Körperliche Leistungsfähigkeit**
 - ▶ Freude an der Bewegung haben.
 - Den Wert der Gesundheit anerkennen und wissen um die Gefahren des Suchtgiftmißbrauches.
 - Die Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit kennenlernen.

Entdeckung Mitwirkung Freiheit
 das sind die Schlüsselworte



ROVER - junge Menschen im Alter von 17 - 19 Jahren

ROVER - die Quintessenz der Pfadfinderidee

ROVER - die Feinschliffklinik

MIT DER GEMEINSCHAFT ZUM IDEALISMUS

Haben Sie, lieber Leser, einen Sohn oder Bekannten im Roveralter?

Würde er bereit sein, einen Teil seiner Freizeit für die Allgemeinheit zu opfern?

Besitzt nicht auch Du (Ihr Sohn) diese Grundvoraussetzungen, fühlst nicht auch Du tief im Inneren den Wunsch Dich selbst zu finden und willst nicht auch Du Dein Scherflein dazu beitragen, in dieser Welt voll Gewalt, Geld- und Machtstreben ein wenig Gutes zu tun?

Wir versuchen es wenigstens!

In und durch das Erleben in der Gemeinschaft wollen wir zusammen versuchen die Individualität des Einzelnen zu fördern und einen kritischen, selbstbewußten und aufgeschlossenen Menschen heranzubilden, der imstande ist, das Leben zu seiner Zufriedenheit zu meistern. Die Ausbildung soll den Rover vom gemeinschaftlichen Dienst



Katastrophenhilfe,

Betreuung eines Jugendklubs

Holzaktion

Führen von Freizeitwerkstätten

Betreuung von älteren Menschen im Rahmen von „Seniorenabenden“

Theaterspiel zugunsten eines Hilfswerkes

zum freiwillig übernommenen, länger andauernden persönlichen Dienst führen.



Betreuung eines Behinderten
eines Gastarbeiters

Hilfe für jüngere Pfadfinderkameraden
in Schule und Leben,
aktive Mitarbeit in Pfarre und Gemeinde
oder auch als Führer bei den
Pfadfindern

und zwar nicht im Sinne einer unkritischen Wohlfahrtsduselei, sondern eines kritischen Engagements für den Mitmenschen, wie dies im Roverwahlspruch „Verstehen und Dienen“ zum Ausdruck kommt.

Durch Aktionen, die den persönlichen Interessen des Rovers



entsprechen,
Bergwanderungen,
Zeltlager,
Schlauchbootfahrten,
Tanzabende,
Diskussionen, etc.

soll er die Kraft und die Freude für eine rätige, christlichen Nächstenliebe erlangen.

Gelingt es, diese unsere Ziele in die Tat umzusetzen, so können wir mit Stolz behaupten den Auftrag unseres Gründers Baden-Powell erfüllt zu haben - „die Welt ein bißchen besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben“ !